

lassen/ vnd an ihren Farben zuerkennen
ist.

Die laxativischen Giffte aber cen-
triren sich in die intestina, als ihren
gleichfugige Vala wege irer holarischen
Art/ vnd verbringen alldar ire venefi-
cam viam, an den darin gehaltenen/ro-
hen vnd außgekochten excrementen,
vñ nach deren verlauffung wol gar an
den intestinen. Vnd die weil nun des
Feindes invention geschwinde/essen-
tialisch vñ subtil/dardurch er sein cen-
trü bekömt/müssen traun auch die Bes-
genwehren/ als Arzneyen/ nicht grob
vñ tölpisch/ besondern viel mehr essen-
tialisch seyn/ sol er anders wieder aus
der posse gehalten werden.

**Wie vñnd woran man
erkennen sol/ daß man
infeiret ist.**

Caput VII.

Es halten es etliche dafür/ daß signa
man in dieser Zeit ohne Unterscheid/
alleine die Gifftreibenden Arzney-
en gebrauchen solle/ Sintemahl
R ij alle

alle Kranckheiten in Pestem degene-
rirtet wurden / daraus dann die Signa
zu beschreiben vnnotig erfolgen wolte /
vnnnd aber sich vielfeltig begiebet / daß
andere Kranckheiten / an vnterschiede-
nen Personen / so da nicht peste labo-
riren, sich finden / Ist doch nötiger / die
Zeichen gar wol zu beschreiben / vnd in
acht zu nehmen / vnd so balde man de-
ren empfindet / die Arzney zu admini-
striren , Als wann jemand sich schläf-
ferig / ängstlich / zaghaftig / matt /
laß / schwermütig vnd sorgfältig befin-
det / mit schaudern / schmerzlichen
Hauptwehe / vngewöhnliche Schloff /
Herzittern / vngewöhnlichem Erbre-
chen / vnnnd Vnwillen des Magens /
Schlucken / Wahnsinnigkeit / inwen-
dige Nise mit außwendigem Frost /
trockne der Zungen vnd Halses / Durst
vnnnd Bitterkeit des Mundes / stechen
vnd brennen hinter den Ohren / vnter
den Achseln / oder in den schlichten vnd
in der Brust / der Pul verendert sich
offte / der Brin wird röht / trübe / lei-
micht / vnd leicht stinckend.

Ist

Ist es Peltis ignea, kömpt sie mit Signa Peltis
Ignes.
grosser Hitze vñnd Brennen / einem
starcken Krampff / Verstopffung der
Leber / Verkehrung der Augen / mit
wenigem Durst / vñnd auffschießung
der Beulen hinter den Ohren.

Ist es Peltis Chaolda, kömpt sie Chaolda.
mit schwerem Reichen / vñnd trucken
vmb die Brust / sampt grossen Haupt-
wehe / Die Patienten werffen die Hän-
de vñnd Füsse hin vñnd wieder / die Stirn
wird ihnen weis / der Mundt schwarz-
farbe / bekommen den Krampff im Rü-
cken / vñnd die Beulen vnter den Ach-
seln.

Ist es Vndosa pestis, kömpt sie mit Vndosa.
grossen Durst / vñnd können doch die
Patienten nicht trincken / haben we-
nig aber doch harten Schlass / die Lip-
pen vñnd Augenbranen schwulen inen /
haben rote Flecken auff den Wangen /
die Füsse schwellen ihn auff Rosinfar-
be / biß an die Knie / vñnd bekommen die
Beulen in den Schlichten.

Ist es Terrena Peltis, kömpt sie Terrena.
mit schwerem Schlasse ohne Beulen /
R iij neben

neben der Dreun vnd Laubsucht / die Patientē werden sprenzlich vñ braunfarbe am ganken Leibe / gleich geschlagenen beulen mit Blute vnterlauffen.

Was gemeinlich auff die infection zu erfolgen pfleget.

Caput VIII.

Prognostica
tubia.

Wenn nundie Pest den Menschen eingenommen / vnd sich in die Festung incontinent tyrannisiret sie mit grosser Gewalt / also / das es vmb den Menschen bald geschehen ist / wo nit der Patient / durch Gebet vnnnd festen Glauben von Gott die Hülffe vnnnd Rettung erlanget / vnd ihme durch neben Hülffe der Natur vnd Arzney patronisiret vnnnd auffgeholfen wird. Denn wenn ein stetiges evomiren continuiert , sonderlich wenn dessen materia häßel / gelb / grün / blau vnd schwarz / beneben einem kalte schweiß mit Verenderung des Gesichtes in schwarz / stetig mattigkeit vñ onmacht aus der Nasen / viel Blutes leufft / der
schweiß